

Blühende Hilfe für die Insekten

Naturschutzbund Mit bunten Blüten gegen das Insektensterben: der Nabu sagt, wie.

Ellwangen. Mag es auch angesichts der anhaltenden Trockenheit eine echte Herausforderung bedeuten, die ausgebrachte Saat zum Blühen zu bringen: In diesen Ellwanger Gärten haben sich die Anstrengungen gelohnt. Ob auf kleinstem Raum im Vorgarten wie bei Iris und Rainer Liss, ob auf großer Fläche, wie vor dem Gasthaus „Lamm“ in Schrezheim: Es blüht in allen Farben. Sonnenblumen, Kornblumen, wilde Möhre, Malve, Klatschmohn sowie viele weitere heimische Wildblumen zeigen sich in voller Pracht.

Sie erfreuen nicht nur die Herzen derer, die sich die Mühe gemacht haben. Bei Sabine Helmle ließen sich kürzlich ein

Admiral und ein Schwalbenschwanz nieder, seltene Schmetterlinge, die man kaum noch zu Gesicht bekommt. Und im Garten in der Friedhofstraße ist es gleich ein ganzes Sonnenblumenfeld, das begeistert von vielerlei Arten Wildbienen und Hummeln angefliegen wird.

Auch das Rasenstück, das von Franz Schips in Espachweiler in ein blühendes Paradies verwandelt wurde, ist für alle Arten von Insekten sehr attraktiv. Bei Familie Ziegelbauer sind es die eigenen Honigbienen, die vom Nektar direkt vor der Haustüre profitieren.

Im September und Oktober kann man erneut sein Glück versuchen und eine Blumenwiese



Sabine Helmle.

Fotos: Privat

mit mehrjährigen und regionalen Pflanzen ansäen. Dann heißt es hoffentlich schon im kommenden Frühjahr: „Ich blüh auf – damit es wieder summt, brummt und zwitschert“. Brauchen Sie



Franz Schips.

Rat bei der Ansaat einer Wildblumenwiese? Auf der Internetseite der Ellwanger Ortsgruppe des Naturschutzbundes (Nabu) gibt es viele Tipps unter dem Stichwort „Ich blüh auf“.